Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Mittwoch, 29. Juni 2022
Ausgabe 122
ru.muenchen.de
Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien **2**
Meldungen **4**
› Kommunaler Stromkostenzuschuss: Beantragung ab 1. Juli möglich 4
› Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 11 5
› Homepage „Suchterkrankungen im Alter“ jetzt online 7
› Münchner Sportspiele: 50 Jahre Olympische Spiele in München 7
› Gesundheitstag in der Messestadt Riem auf 8. Juli verschoben 9
› Erinnerungszeichen für NS-Opfer Hans Beimler 10
› Veranstaltungen im Münchner Stadtmuseum 10
› Sommerlicher Gesellschaftstanz mit Live-Musik 11
› Kunstarkaden: Ausstellung „Tom & Jewellery“ 12
› Stadt fördert Tanz- und Theaterproduktionen mit Laien 12
› Geführte Radtour im Münchner Nordosten – Jetzt anmelden 13
Antworten auf Stadtratsanfragen **14**

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise für Medien

Wiederholung
Donnerstag, 30. Juni, 10 Uhr, St.-Jakobs-Platz, vor dem Jüdischen Museum München
Kulturreferent Anton Biebl und Bernhard Purin, Direktor des Jüdischen Museums München, stellen die Fassadeninstallation zur Erinnerung an den israelischen Leichtathletiktrainer Amitzur Shapira vor, der beim Olympia-Attentat vom 5. und 6. September 1972 ermordet wurde.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Wiederholung
Donnerstag, 30. Juni, 11 Uhr, Marienplatz
Bei einer Pressekonferenz stellen Dr. Frauke von der Haar, Direktorin des Münchner Stadtmuseums, sowie die Kurator*innen Henning Rader und Antonia Voit das Projekt „München 72. Olympische Spurensuche" vor, das von 1. Juli bis 31. Dezember in München zu sehen ist. An etwa 20 im Stadtraum verteilten Stationen werden mit Hilfe von Stelen Besonderheiten und Ereignisse hervorgehoben, die mit den Spielen von 1972 in Zusammenhang stehen.
Ab **19 Uhr** eröffnen Bürgermeisterin Verena Dietl und Dr. Frauke von der Haar mit Grußworten das Projekt „München 72. Olympische Spurensuche" im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1. Die Reden werden in Gebärdensprache übersetzt.
Achtung Redaktionen: Anmeldungen für Journalist*innen zur Pressekonferenz bitte per E-Mail an presse.stadtmuseum@muenchen.de.
Die Pressemitteilung und Pressefotos können im passwortgeschützten Pressebereich auf der Website des Münchner Stadtmuseums heruntergeladen werden unter *www.muenchner-stadtmuseum.de/presse*.

Wiederholung
Donnerstag, 30. Juni, 12 Uhr, Rathaus, Kleiner Sitzungssaal
Oberbürgermeister Dieter Reiter verabschiedet den Personal- und Organisationsreferenten Dr. Alexander Dietrich.

Wiederholung
Donnerstag, 30. Juni, 16.15 Uhr, Prinz-Eugen-Park, Treffpunkt Jörg-Hube- Straße 16
Oberbürgermeister Dieter Reiter empfängt Bundesbauministerin Klara Geywitz in Deutschlands größter Holzbausiedlung. Nach einem Rundgang mit Stadtbaurätin Professorin Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk findet eine

Pressekonferenz statt, bei der auch Möglichkeiten zur Verbesserung der Münchner Wohnungssituation auf Bundesebene thematisiert werden.

Wiederholung
Donnerstag, 30. Juni, 19 Uhr, Monacensia im Hildebrandhaus
Bürgermeisterin Katrin Habenschaden eröffnet die Ausstellung „Frei leben! Frauen der Bohème. 1890-1920“.

Freitag, 1. Juli, 10 Uhr, Turnhalle Regina-Ullmann-Straße 6
Zum Festakt anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Grundschule an der Regina-Ullmann-Straße sprechen Bürgermeisterin Verena Dietl, die Leitende Schulamtsdirektorin Bettina Betz sowie Stadtschulrat Florian Kraus. Den feierlichen Rahmen gestalten Schüler*innen und Lehrer*innen der Schule. Zum Abschluss laden Rektor Norbert Rinck und die Schulfamilie zu einem kleinen Stehempfang.

Samstag, 2. Juli, 10.30 Uhr, Vereins-Sportgaststätte an der Agilolfingerstraße 6
Sportbürgermeisterin Verena Dietl spricht ein Grußwort bei der 102-jährigen Jubiläumsfeier der Fußballabteilung des TSV Turnerbund München. Begleitet wird der Vormittag durch den Kabarettisten Roland Hefter.

Samstag, 2. Juli, 12.30 Uhr, Eberwurzstraße 28
Sportbürgermeisterin Verena Dietl überbringt bei der Jubiläumsfeier zum 125 (+1)-jährigen Bestehen des Münchner Sportclubs ein Grußwort.

Samstag, 2. Juli, 13.30 Uhr, Hermann-Weinhauser-Straße 7
Anlässlich der Einweihungsfeier des Vereinssportzentrums des ESV München-Ost spricht Sportbürgermeisterin Verena Dietl ein Grußwort.

Samstag, 2. Juli, 15 Uhr, Abtei Venio OSB, Döllingerstraße 30/32
Stadtrat Stefan Jagel (DIE LINKE./Die PARTEI Stadtratsfraktion) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort anlässlich der Einweihung des Erinnerungszeichens für das NS-Opfer Hans Beimler. Ebenfalls anwesend sind Äbtissin Francesca Šimuniová von der Abtei Venio OSB, Stefanie Pilzweger-Steiner von der KZ-Gedenkstätte Dachau, Franz Schröther von der Geschichtswerkstatt Neuhausen e.V., Friedbert Mühldorfer von der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes (verliest die Lebensgeschichte Beimlers) sowie Anna Hanusch, Vorsitzende des Bezirksausschusses 9 (Neuhausen-Nymphenburg).
(Siehe auch unter Meldungen)

Montag, 4. Juli, 17 Uhr, Casino der Universität der Bundeswehr, Neubiberg, Werner-Heisenberg-Weg 39
Stadtrat Christian Vorländer (SPD/Volt-Fraktion) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort zum 50-jährigen Bestehen des BundeswehrVerbands.

Montag, 4. Juli, 17.30 Uhr, Rathaus, Kleiner Sitzungssaal
Bürgermeisterin Katrin Habenschaden ehrt die Münchner Gewinner-Teams der Fahrradwettbewerbe Stadtradeln und Schulradeln. Ausgezeichnet werden zwölf erfolgreiche Stadtradeln-Teams sowie drei Schulen.
Der Termin ist für Fotograf*innen geeignet.

Meldungen

Kommunaler Stromkostenzuschuss: Beantragung ab 1. Juli möglich
(29.6.2022) Ab Freitag, 1. Juli, kann der städtische Stromkostenzuschuss in den Sozialbürgerhäusern beantragt werden. Berechtigt sind Personen, die Wohngeld, auch zusammen mit Kinderzuschlag erhalten oder deren Einkommen unter der Armutsrisikogrenze liegt oder unter dem Bedarf nach SGBII, SGBXII oder AsylbLG liegt, ohne dass sie diese Leistungen beziehen. Darüber hinaus können Menschen den Antrag stellen, die Jugendhilfe nach dem SGBVIII beziehen und in eigener Wohnung leben, ein freiwilliges soziales oder ökologisches Jahr absolvieren, und Freiwillige im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes.
Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Wir lassen einkommensschwache Bürger*innen, die keinen Anspruch auf die Einmalzahlung des Bundes haben, nicht allein. Wir unterstützen diese Menschen bei den gestiegenen Kosten für Haushaltsenergie mit bis zu 50 Euro bei Ein- und Zweipersonenhaushalten und mit bis zu 100 Euro bei Haushalten ab drei Personen. Ich appelliere an alle Menschen, die auf diesen kommunalen Zuschuss Anspruch haben, dieses Angebot zu nutzen. Auch wer keinen Anspruch hat, aber in finanziellen Schwierigkeiten steckt, kann sich immer an das zuständige Sozialbürgerhaus wenden."
Der Zuschuss wird im Zeitraum von 1. Juli 2022 bis 30. Juni 2023 ausgezahlt. Die Anträge können in den zuständigen Sozialbürgerhäusern gestellt werden.
Hierfür werden folgende Unterlagen benötigt:
- Pass oder Personalausweis
- Jahresrechnung vom Energieversorgungsunternehmen (zum Beispiel Stadtwerke München), der die Monate Januar bis Juni 2022 umfassen muss

- Bescheid der jeweiligen ausschlaggebenden Leistung (wie Wohngeld, Kinderzuschuss)
- Nachweis über die Ableistung eines freiwilligen Jahres oder die Teilnahme am Bundesfreiwillligendienst (Ausweis, Vertrag, oder ähnliches)
- Einkommens- und Vermögensnachweise, wenn Sie unter der Armutsrisikogrenze liegen
- Nachweise über Ausgaben wie Miete, Krankenversicherung und ähnliches

Keinen Anspruch auf den kommunalen Zuschuss haben Bürger*innen, die laufend Leistungen nach SGBII, SGBXII und AsylbLG beziehen, da ihnen die gesetzliche Einmalzahlung des Bundes in Höhe von 200 Euro im Juli 2022 zusammen mit ihren Leistungen ausgezahlt wird. Der Stromkostenzuschuss wird für die Haushaltsenergie gewährt, nicht jedoch für Heizkosten.

Sozialreferentin Dorothee Schiwy: „Wir finanzieren als Landeshauptstadt München schon seit langem eine Reihe von Maßnahmen, um Energiearmut zu verhindern und Betroffene zu beraten. Mit diesem Energiekostenzuschuss, den der Stadtrat im vergangenen Dezember beschlossen hat, weiten wir dieses freiwillige Engagement nochmal aus."

Münchner Haushalte mit geringem Einkommen können sich bei Androhung einer Sperrung des Haushaltsstroms oder Heizenergie an ihr zuständiges Sozialbürgerhaus bzw. Jobcenter oder die Schuldner- und Insolvenzberatung wenden. Dort wird geprüft, ob es sich um einen sogenannten Härtefall handelt, für den der Härtefallfonds zur Verfügung steht, der aus Stiftungsmitteln des Sozialreferats oder der Wohlfahrtsverbände finanziert wird.

Bei Vorliegen eines Härtefalls wird eine Vergleichsvereinbarung mit den SWM geschlossen. Einen finanziellen Beitrag leisten dann die SWM, die auf einen Anteil ihrer Forderungen verzichten, der Härtefallfonds sowie die Bürger*innen selbst.

Auf diese Unterstützungsangebote machen die SWM in ihrem Mahnschreiben zur Ankündigung von Stromsperrungen aufmerksam. Das Sozialreferat vermittelt zudem seit vielen Jahren Haushalte mit Energieschulden bei Bedarf an kostenlose Energieberatungen.

Eine Vergleichsvereinbarung mit anderen Energieanbieter*innen kam bisher leider nicht zustande, da andere Energieversorger*innen nicht auf die vorgeschlagene Schuldenregulierung, die einen Verzicht auf Forderungen beinhaltet, eingegangen sind.

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 11

(29.6.2022) Oberbürgermeister Dieter Reiter teilt in Abstimmung mit dem Bezirksausschuss 11 (Milbertshofen-Am Hart) mit, dass die Bürgerversammlung des 11. Stadtbezirkes am Mittwoch, 13. Juli, 19 Uhr, im Kulturhaus Milbertshofen, Curt-Mezger-Platz 1, stattfindet.

Die Leitung der Versammlung übernimmt Stadträtin Dr. Evelyne Menges, stellvertretende Vorsitzende der Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER. Zu Beginn informieren die Versammlungsleitung und der Bezirksausschussvorsitzende Fredy Hummel-Haslauer über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.
Schwerpunktthemen werden voraussichtlich sein:

1. Schulbauvorhaben im Stadtbezirk – Aktueller Sachstand
2. Verkehrsentwicklungsplan Nord – Aktueller Sachstand
3. Radschnellverbindungen in München und Umland – Aktueller Sachstand
4. Gewerbeflächenentwicklungsprogramm Nord – Aktueller Sachstand
5. 50-Jahrfeier Olympia – Aktueller Sachstand

Bürgersprechstunde

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreter*innen aus folgenden Bereichen interessierten Bürger*innen Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Mobilitätsreferat – Straßenverkehr, Referat für Klima- und Umweltschutz – Energieberatung des Bauzentrums, KVR-Bezirksinspektion, Münchner Verkehrsgesellschaft, Seniorenbeirat, Polizeiinspektion, Stadt-Information und der Bezirksausschussvorsitzende Fredy Hummel-Haslauer.

Infektionsschutzmaßnahmen

Im Rahmen der für die Bürgerversammlungen geltenden Infektionsschutzmaßnamen (Stand 29.6.2022) wird das Tragen einer FFP-2 Maske während der Bürgerversammlung empfohlen. Es wird darum gebeten, gegebenenfalls eine entsprechende Maske mitzubringen.
Sollten sich an diesen Regelungen zum Termin der Bürgerversammlung noch Änderungen ergeben, wird darüber vor Ort und im Internet unter *www.muenchen.de/buergerversammlung* informiert. Zudem kann unter *www.muenchen.de/newsletter-bv* ein Newsletter zum jeweiligen Stadtbezirk abonniert werden, der aktuell über die Bürgerversammlung informiert.

Anträge und Abstimmungen

Anträge sind in der Bürgerversammlung persönlich zu stellen und schriftlich einzureichen. Das Formular hierfür und weitere Infos finden sich unter *www.muenchen.de/wortmeldung*. Das Formular wird auch zu Beginn der Bürgerversammlung ausgegeben.
Alle Besucherinnen und Besucher der Bürgerversammlung, die an den Abstimmungen teilnehmen wollen, werden gebeten, ihren amtlichen Lichtbildausweis mitzubringen, um sich als Stadtviertel-Bürger ausweisen zu können. Sie erhalten daraufhin eine Karte, die sie berechtigt, an allen Abstimmungen mitzuwirken.
Die von der Bürgerversammlung angenommenen Anträge werden im Wortlaut in der Geschäftsstelle Nord der Bezirksausschüsse 9, 10, 11 und 24, Hanauer Straße 1, für die Öffentlichkeit ausgelegt. Ebenfalls kann in

der Geschäftsstelle die Stellungnahme des Stadtrates beziehungsweise des Bezirksausschusses zu den Anträgen eingesehen werden.

Barrierefreiheit

Ein Gebärdensprachdolmetscherdienst steht zur Verfügung. Der Versammlungsort ist rollstuhlgerecht.

Homepage „Suchterkrankungen im Alter“ jetzt online

(29.6.2022) Die Homepage „Suchterkrankungen im Alter“ des Gesundheitsreferates der Stadt München ist ab sofort unter der Internetadresse *www.muenchen.de/suchtimalter* erreichbar. Nutzer*innen steht damit ein neues übersichtliches Informationsangebot zur Verfügung, das Betroffenen, Angehörigen und Fachkräften Hilfestellungen zum Thema „Sucht im Alter“ an die Hand gibt sowie Zugänge ins Suchthilfesystem aufzeigt. Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek: „Ob der Verlust eines geliebten Menschen, Einsamkeit und Krankheit oder schlicht der Wegfall des bisherigen Alltags durch den Eintritt in die Rente – es gibt viele Gründe, weshalb ältere Menschen vermehrt Alkohol, Medikamente oder andere Suchtmitteln konsumieren. Eine Suchterkrankung belastet oft das gesamte Umfeld der Betroffenen. Doch aus Studien und den Erfahrungen der Suchthilfe ist bekannt, dass der Weg in das Hilfesystem für Betroffene selbst sowie für deren Angehörige, die gerne unterstützen würden, häufig mit großer Unsicherheit und Scham verbunden ist. Mit der Homepage ‚Suchterkrankungen im Alter‘ stellt das Gesundheitsreferat ein Angebot bereit, das Hemmschwellen senken und den Einstieg in das Suchthilfesystem erleichtern will.“

Auf der Homepage „Suchterkrankungen im Alter“ des Gesundheitsreferates sind Informationen zu Anlaufstellen in München mit Adressen von Suchtberatungsstellen, Kontakt- und Begegnungsstätten sowie weiteren Einrichtungen, die ihr Angebot auf Menschen in höherem Lebensalter spezialisiert haben, erhältlich. Zudem werden Links zu Informationsbroschüren der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen (DHS) und der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) bereitgestellt. Ehrenamtliche, Fachkräfte aus der Seniorenhilfe, der Pflege und dem Gesundheitswesen erhalten Handlungshilfen und Tipps zur Gesprächsführung mit älteren Menschen, die Suchtmittel konsumieren, in Form von Broschüren sowie Hinweise zu Ansprechpartner*innen bei Fortbildungsbedarf.

Münchner Sportspiele: 50 Jahre Olympische Spiele in München

(29.6.2022) Die Münchner Sportspiele ‘22 (*sportspiele22.de*) sind Teil des großen Festivals des Spiels, des Sports und der Kunst, das anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Olympischen Sommerspiele 1972 in München veranstaltet wird. Das Referat für Bildung und Sport gibt damit – gemein-

sam mit der Olympiapark München GmbH sowie in Kooperation mit den beteiligten Sportverbänden und -vereinen – den Münchner*innen die Möglichkeit, sich selbst sportlich aktiv an den Feierlichkeiten zu beteiligen: beim Finale des Breitensportevents am Wochenende, 2. und 3. Juli, im Olympiapark und auf den angrenzenden Freiflächen des TUM Campus Olympiapark.

Bereits seit Anfang Mai trainieren und messen sich ambitionierte Freizeitsportler*innen in ihren jeweiligen Disziplinen. Kommendes Wochenende ist es nun so weit: Unter den jeweils Qualifizierten werden im Rahmen der Münchner Sportspiele '22 die Sieger*innen ermittelt. Austragungsort für die (Final-) Turniere im Beachvolleyball, Skateboard, Basketball, Schwimmen, Tennis und Tauziehen ist der Olympiapark München.

„Wir sind bereit und freuen uns sehr, dass zum 50-jährigen Jubiläum der olympische Spirit im Rahmen der Sportspiele einmal mehr im Olympiapark gefeiert und gelebt wird", so Marion Schöne, Geschäftsführerin der Olympiapark München GmbH. „Menschen in Bewegung und zum Sport zu bringen, ist uns schon immer ein großes Anliegen, was wir mit vielen Breitensportangeboten und -veranstaltungen fördern – wie mit den Sportspielen, und auch bei den European Championships München 2022, die in wenigen Wochen stattfinden, indem wir mit diversen Programmen den Vereins- und Freizeitsport miteinbeziehen."

Neben den Finalwettkämpfen in den sechs olympischen Disziplinen wird es Samstag, 2. Juli, und Sonntag, 3. Juli, von jeweils 10 bis 18 Uhr an vielen verschiedenen Standorten im Olympiapark ein sportliches Mitmachprogramm geben. Auf dem Dach der Kleinen Olympiahalle – zwischen Olympiasee und Olympiaberg – bietet der FreizeitSport München ein buntes Spiel- und Bewegungsangebot für Groß und Klein. Hier vertritt auch die Technische Universität München (TUM) voll und ganz den „Olympic Spirit 1972 – 2022" und ermöglicht den Besucher*innen, sich im Bumball, Ring über die Schnur, Netzball, MINI-Pentathlon und in vielen weiteren außergewöhnlichen Spielformen auszuprobieren.

Dr. Thomas Froschmeier, Fakultät für Sport- und Gesundheitswissenschaften: „Uns war es ein besonderes Anliegen ein Angebot zu schaffen, das vielleicht noch nicht jeder kennt und nach dem Motto ‚Spaß vor Ergebnis' die Leute neugierig zu machen und zum Ausprobieren und zum Bewegen zu motivieren – insbesondere nach der Corona-Pandemie."

„Klassische" Sportarten zum Mitmachen gibt es aber natürlich trotzdem: Auf der TUM Campus-Tennisanlage bietet der Bayerische Tennisverband e.V. (BTV) am Samstag und Sonntag von 10 bis 17 Uhr zum Beispiel ein Schnuppertennisangebot für alle Besucher*innen. Besonderes Highlight: Am Samstag, 2. Juli, von 13 bis 17 Uhr haben alle Interessierten die Möglichkeit, die Sportart Rollstuhltennis kennenzulernen. Peter Seidl, 19-facher

Deutscher Rollstuhltennismeister, steht für Fragen zur Verfügung. Natürlich können dann die „Fußgänger*innen“ auch ein paar Bälle mit ihm schlagen oder ausprobieren, was es heißt, vom Rollstuhl aus den Schläger zu schwingen. Rollstuhl-Fahrende können – mit mit wertvollen Tipps vom Experten – in diesen Sport hineinschnuppern. Neben Skateboard-Workshops, einem Pumptrack, Parkour, Airtrack, Teqball und vielem mehr steht für alle, die „noch höher hinaus wollen“, ein Kletterturm bereit. Am Sonntag, 3. Juli, ist der Olympiapark zudem Schauplatz des „Olympic Day Run“ – ein Lauf um das Olympiastadion für Kinder (vorherige Anmeldung nötig: *https://blv-sport.de/jugend/olympicday*).
An beiden Veranstaltungstagen wird ein Kamerateam mit Moderator*innen die verschiedenen Sportarten und -angebote vorstellen, begleiten und immer wieder Interviews einfangen, die dann über den Tag verteilt auf einer Video-Leinwand abgespielt werden. Die offizielle Eröffnung findet am Samstag, 2. Juli, um 12 Uhr auf dem Dach der Kleinen Olympiahalle statt. Die jeweiligen Siegerehrungen werden vor Ort an der Spielstätte (Skateplatz, Tennisanlage, Basketball-Platz etc.) durchgeführt und finden zu unterschiedlichen Zeiten (abhängig von den finalen Teilnehmerzahlen) und teilweise schon am Samstag statt (z.B. Schwimmen). Für alle Kurzentschlossenen besteht die Möglichkeit, noch kurzfristig an den Wettkämpfen im Beachvolleyball, beim Basketball oder Skateboard teilzunehmen, es sind aktuell noch wenige Startplätze frei. Kurzfristige Anfragen können bis Freitag, 18 Uhr, per E-Mail an info@sportspiele22.de gestellt werden.
Die Teilnahme an sämtlichen Finalwettbewerben der Münchner Sportspiele ‘22 (inkl. Verpflegung für die Sportler*innen) ist kostenfrei, ebenso die zahlreichen Mitmachangebote auf dem gesamten Olympiagelände.
Sportbürgermeisterin Verena Dietl: „Alle Münchnerinnen und Münchner – und natürlich alle Gäste – sind herzlichst eingeladen, diesem tollen Sportevent in der einzigartigen Kulisse des Olympiaparks als Aktive oder Zuschauer*innen beizuwohnen. Nutzen Sie diese Gelegenheit, um etwas auszuprobieren oder Ihre neue Lieblingssportart für sich zu entdecken. Die Ansprechpartner*innen der Vereine freuen sich, Sie zu beraten, damit Sie auch über dieses Wochenende hinaus mit Spaß und Freude weiter in Bewegung bleiben.“
Mehr Informationen sind abrufbar unter *www.sportspiele22.de* sowie unter *www.muenchen1972-2022.de.*

Gesundheitstag in der Messestadt Riem auf 8. Juli verschoben
(29.6.2022) Wegen des vorausgesagten schlechten Wetters verschiebt das Gesundheitsreferat seinen ursprünglich für 1. Juli geplanten Gesundheitstag in der Messestadt Riem um eine Woche. Die Veranstaltung soll nun am Freitag, 8. Juli, stattfinden. Unter dem Motto „Gemeinsam fit im Vier-

tel!“ werden dann der örtliche GesundheitsTreff, das BildungsLokal sowie die sozial- und bildungsorientierten Einrichtungen im Stadtbezirk Angebote rund um Bewegung, Ernährung und andere gesundheitliche Themen anbieten.
Die Veranstaltung ist kostenlos und findet von 13 bis 18.30 Uhr auf dem Platz der Menschenrechte und auf dem angrenzenden Grünstreifen statt. Die Besucher*innen erwartet ein vielfältiges Angebot für alle Altersgruppen, zum Beispiel Zumba-Tanzen, verschiedene Quiz zu Gesundheits- und Medienkompetenz, ein Bewegungs- und Achtsamkeitsparcours sowie gesunde Snacks.

Erinnerungszeichen für NS-Opfer Hans Beimler

(29.6.2022) Anlässlich seines Geburtstags bringt die Landeshauptstadt München auf Antrag der Geschichtswerkstatt Neuhausen am Samstag, 2. Juli, ein Erinnerungszeichen für das NS-Opfer Hans Beimler an dessen ehemaligem Wohnort in der Döllingerstraße 30 an. Stadtrat Stefan Jagel (DIE LINKE./Die PARTEI Stadtratsfraktion) überbringt in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort. Aufgrund der Pandemielage musste die geplante Gedenkveranstaltung Ende letzten Jahres abgesagt werden und wird nun nachgeholt.
Hans Beimler kam am 2. Juli 1895 in München zur Welt. Der gelernte Schlosser trat früh in die Kommunistische Partei Deutschlands (KPD) ein, beteiligte sich an der Novemberrevolution 1918 und kämpfte 1919 für die Räterepublik in München. In den 1920er Jahren stieg er zu einem der führenden KPD-Politiker in Bayern auf. 1932 wurde Hans Beimler in den Bayerischen Landtag und in den Reichstag gewählt. Am 11. April 1933 verhaftete ihn die SA und verschleppte ihn in das Konzentrationslager Dachau. Dort misshandelte die SS den bekannten Kommunisten schwer. In der Nacht vom 8. auf den 9. Mai 1933 gelang Hans Beimler die Flucht. In seinem Moskauer Exil schrieb er die Broschüre „Im Mörderlager Dachau“. 1936 schloss er sich dem Kampf der Internationalen Brigaden im Spanischen Bürgerkrieg gegen Diktator Francisco Franco an. Am 1. Dezember 1936 wurde er bei Madrid erschossen.
Weitere Informationen zu den Erinnerungszeichen finden sich online unter *www.erinnerungszeichen.de*. Kontakt per E-Mail an erinnerungszeichen@muenchen.de.
(Siehe auch unter Terminhinweise)

Veranstaltungen im Münchner Stadtmuseum

(29.6.2022) Das Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, lädt am kommenden Wochenende zu folgenden Veranstaltungen ein:

- Am Samstag, 2. Juli, findet von 11 bis 22 Uhr das Abschiedsfest für die Dauerausstellung Puppentheater/Schaustellerei statt. Ende August

heißt es für die Figuren der 1984 eingerichteten Dauerausstellung „Ab in die Kiste!“. Die Objekte müssen sicher abgebaut, eingepackt und verstaut werden, bevor sie schließlich das Haus verlassen und später, im Jahr 2024, die Museumssanierung beginnen kann. Bei hoffentlich sommerlichem Wetter wird das Ende dieser Ära mit einem großen Abschiedsfest gewürdigt. Ausgewählte Inszenierungen für Klein und Groß, Führungen durch die Sammlung, Mitmach-Aktionen und vieles mehr erwarten die Besucher*innen. Der Vorverkauf findet über München Ticket statt. Mehr Informationen zum Programm unter *figurentheater-gfp.de.*

- Am Sonntag, 3. Juli, von 16 bis 17 Uhr, findet in Kooperation mit der Münchner Volkshochschule eine Führung zu den Glanzlichtern von „Typisch München!“ statt. Der Streifzug durch die Ausstellung stellt berühmte Münchner*innen vor, nimmt bemerkenswerte Ereignisse und Objekte zur Stadtgeschichte in den Blick und geht der Frage nach, weshalb München von vielen als einer der bevorzugten Plätze auf der Welt betrachtet wird. Das Tagesticket ist zu einem ermäßigten Preis von 2 Euro erhältlich. Die Teilnahme kostet 4 Euro. Eine Anmeldung ist erforderlich online unter *www.mvhs.de* oder telefonisch unter 48006-6239 Mittwoch und Donnerstag von 14 bis 19 Uhr.

Das Münchner Stadtmuseum verfügt über einen rollstuhlgerechten Zugang und eine barrierefreie Toilette. Weitere Informationen des Münchner Stadtmuseums zur Zugangsregelung unter *http://muenchner-stadtmuseum.de/information/aktuelle-besuchsregelungen.*

Sommerlicher Gesellschaftstanz mit Live-Musik

(29.6.2022) Das Kulturreferat der Stadt München lädt an den ersten vier Juli-Sonntagen zum sommerlichen Gesellschaftstanz unter freiem Himmel ein. Von 18 bis 19.30 Uhr spannen verschiedene Live-Bands den musikalischen Bogen von der Zeit um 1900 bis 1960. Mit alten Hits und Schlagern laden sie ein zu Wiener Walzer, Foxtrott, Cha Cha Cha und vielem mehr. Das Mitmachen ist einfach möglich: ohne Tanzvorkenntnisse und offen für alle Generationen. Das Angebot ist kostenlos, ohne Anmeldung und findet auf dem Schneckenplatz (Deutsches Museum Verkehrszentrum) statt. Ausweichort bei nasser Witterung ist das Wirtshaus am Bavariapark, Theresienhöhe 15, direkt nebenan.

Die Termine in der Übersicht

- Sonntag, 3. Juli, mit „Fräulein Rosemarie & ihre Lieben“
- Sonntag, 10. Juli, mit „Souvenir“
- Sonntag, 17. Juli, mit der „Resident Alien Bigband“
- Sonntag, 24. Juli, mit der „Damenkapelle RosenRot“

Weitere Informationen zu den Angeboten der Volkskultur sind abrufbar unter *www.volkskultur-muenchen.de,* auf facebook @kulturreferatvolkskultur sowie auf Instagram @urbane_volkskultur_muenchen.

Kunstarkaden: Ausstellung „Tom & Jewellery"

(29.6.2022) Die Ausstellung „Tom & Jewellery" in den Kunstarkaden, Sparkassenstraße 3, von Mittwoch, 29. Juni, bis Samstag, 30. Juli, vereint vier künstlerische Positionen der Klasse Pontoppidan der Akademie der Bildenden Künste München. Die Arbeiten der Student*innen Kanako Ebisawa, Patrik Graf, Regina Rupp und Jiye Yun schwelgen in der wohligen, gemütlichen Atmosphäre des häuslichen Dekors. Inmitten des Reviers der stillen Beobachterin, der Katze, verschwimmen die Perspektiven von Mensch und Tier. In der Ausstellung kann dieser freizügigen Grenzüberschreitung in den Kunstarkaden gefolgt werden.
Die Ausstellung wird am Mittwoch, 29. Juni, 19 Uhr durch Professorin Karen Pontoppidan, Präsidentin der Akademie der Bildenden Künste, eröffnet und ist jeweils Dienstag bis Samstag von 13 bis 19 Uhr zu besichtigen. Am Donnerstag, 7. Juli, 17 Uhr, findet eine Sondereröffnung im Rahmen der Schmuck-Woche statt. Während der Schmuck-Woche vom 6. bis 10. Juli sind die Kunstarkaden von 13 bis 21 Uhr geöffnet. Der Eintritt zur Ausstellung und zu den Veranstaltungen ist frei.
Ausführliche Informationen zur Ausstellung, geltende Besuchsregelungen, Hygienemaßnahmen sowie Informationen zur Barrierefreiheit sind abrufbar unter *www.muenchen.de/kunstarkaden.*

Stadt fördert Tanz- und Theaterproduktionen mit Laien

(29.6.2022) Die Stadt fördert auch 2023 professionelle Tanz- und Theaterproduktionen, die gemeinsam mit Laien entstehen. Bis 30. September können sich Tanz- und Theaterschaffende, freie Bühnen und freie Träger sowie Gruppen, deren künstlerischer Arbeitsschwerpunkt im Großraum München liegt, beim Kulturreferat bewerben. Die maximale Antragssumme beträgt 20.000 Euro pro Projekt.
Die Ausschreibung richtet sich an Professionelle aus allen Bereichen der Darstellenden Künste, insbesondere auch der Kulturvermittlung und Tanz- und Theaterpädagogik. Die Projekte sollen kulturelle Teilhabegerechtigkeit herstellen und Aspekte der Inklusion, Diversitätsförderung und Gendergerechtigkeit berücksichtigen.
Ausführliche Informationen unter *https://stadt.muenchen.de/infos/ausschreibung-produktionen-laien.html*.

Geführte Radtour im Münchner Nordosten – Jetzt anmelden

(29.6.2022) Stadtbegeisterte, Neubürger*innen und Interessierte haben wieder die Gelegenheit, die schönsten Ecken Münchens auf einer geführten Radtour des Mobilitätsreferats kennenzulernen. Am Donnerstag, 7. Juli, 17 Uhr, ist es wieder soweit, wenn besondere Orte im Nordosten rund um den Prinz-Eugen-Park erkundet werden (Dauer: zirka 2,5 Stunden). Die Teilnehmerzahl ist beschränkt, und es ist eine Online-Anmeldung erforderlich bis Dienstag, 5. Juli, 12 Uhr.

Von der Münchner Freiheit geht es durch den Englischen Garten über das Stauwehr Oberföhring bis nach Bogenhausen und den Prinz-Eugen-Park. Zurück verläuft die Route durch den Arabellapark, vorbei am Effnerplatz und zurück zum Biergarten Chinesischer Turm im Englischen Garten. Der Münchner Nordosten hat einige bemerkenswerte Highlights zu bieten, so auch die jüngst fertiggestellte ökologische Mustersiedlung im Prinz-Eugen-Park, Deutschlands größte Holzbausiedlung.

Weitere Informationen zu den Touren und Anmeldung finden sich unter *www.muenchenunterwegs.de/angebote/unterwegs-in-der-neuen-stadt*.

Auf diesen für die Teilnehmenden kostenlosen Touren des Mobilitätsreferats erfahren die Teilnehmenden viel Wissenswertes zur Stadtentwicklung, über neue und historische Viertel, zukünftige Projekte sowie Meilensteine der Radförderung. Nicht zuletzt lassen sich bei den Radtouren auch neue Kontakte knüpfen. Auch dieses Jahr werden wieder insgesamt zwölf Touren angeboten, die Tour Nordosten ist eine Premiere.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 29. Juni 2022

Autobahnanschluss A99/Schleißheimer Straße:
Wird für BMW ein Autobahnzubringer durch ein bereits benachteiligtes Viertel gebaut?
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion) vom 14.4.2022

Autobahnanschluss A99/Schleißheimer Straße:
Wird für BMW ein Autobahnzubringer durch ein bereits benachteiligtes Viertel gebaut?
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion) vom 14.4.2022

Antwort Mobilitätsreferent Georg Dunkel:

Zunächst möchten wir um Entschuldigung bitten, dass Sie bisher noch keine Rückmeldung von uns erhalten haben.

In Ihrer Anfrage vom 14.4.2022 führten Sie als Begründung aus:
*„Die Klimakrise schreitet voran, ohne dass entscheidend gegengesteuert wird. Dass die Folgen auch Deutschland treffen, ließ sich letztes Jahr im Ahrtal beobachten. Initiativen der Zivilgesellschaft setzen sich für Maßnahmen wie bezahlbaren ÖPNV und eine gute Radinfrastruktur ein, für Klimagerechtigkeit und lebenswerte Nachbarschaften. Die Münchner Realität sieht aber anders aus: Abgase, Lärm, Stress, Stau, Verschleppen des Bürger*innenbegehrens ‚Sauba sog I', die IAA auf öffentlichen Plätzen, die Ablehnung des 365-Euro-Tickets für alle... Im Koalitionsvertrag verspricht die Rathausregierung: ‚Die Grün-Rote Koalition setzt die Verkehrswende konsequent um.' (S.12).*
*Umso verwunderlicher ist das Wiederaufflammen der Debatte um einen neuen Anschluss der A99 im Zuge der Erweiterung des Forschungs- und Innovationszentrums, nachdem dieser im Koalitionsvertrag eigentlich schon beerdigt war (S.16). Nun steht ein Tunnel durchs nördliche Hasenbergl im Raum, ein Viertel, dessen Bewohner*innen seit Jahrzehnten gegen ihre Benachteiligung kämpfen. Das Projekt brächte mehr Verkehr in den Münchner Norden und ist weder mit Klimagerechtigkeit noch mit sozialer Gerechtigkeit vereinbar."*

Im Folgenden beantworten wir die von Ihnen gestellten Fragen.

Frage 1:
Weshalb wird die Planung zum Autobahnanschluss der Schleißheimer Straße an die A99 wieder überprüft?

a. Gab es in der aktuellen Wahlperiode Kontakte/Gespräche zwischen BMW und städtischen Behörden/deren Leitungsebenen (inkl. des Oberbürgermeisterbüros) zu diesem Thema? Falls ja, wer war auf städtischer Seite daran in welchem Rahmen beteiligt? Was wurde besprochen?

Antwort:
Es finden regelmäßig Abstimmungsgespräche mit Unternehmen zu deren Erschließungssituation und Entwicklungsabsichten in der LH München und zu den damit verbundenen verkehrlichen Auswirkungen und Handlungsnotwendigkeiten sowie zu den Lösungsmöglichkeiten, um diese stadtverträglich zu gestalten, statt. In diesem Zusammenhang finden immer wieder zu verschiedenen Themen Gespräche mit der BMW AG statt, unter anderem zum Bebauungsplan Nr. 1393d (FIZ Nord Nord) und dem Gewerbeband Frankfurter Ring. An diesen Gesprächen haben bislang die zuständigen Sach- und Projektverantwortlichen im Mobilitätsreferat sowie aus anderen tangierten Referaten teilgenommen.

*b. Wurde seitens BMW Druck auf Vertreter*innen der Landeshauptstadt München ausgeübt? Wurde mit der Verlagerung (geplanter) Arbeitsplätze gedroht?*

Antwort:
Die BMW AG hat in Gesprächen ihre Notwendigkeiten einer leistungsfähigen Verkehrserschließung ihrer Liegenschaften sowohl für die Mitarbeiter*innen als auch für den anfallenden Güter- und Lieferverkehr erläutert und ihre diesbezüglichen Vorstellungen für mögliche Lösungsansätze eingebracht. Es standen weder Druckausübung noch Androhungen im Raum.

Frage 2:
Welchem Zweck dient der Bau eines Autobahnanschlusses an die A99?

a. Dient der Autobahnanschluss wirklich nur der Anfahrt der BMW-Belegschaft, die zunehmend auf den ÖPNV zurückgreift, oder wird darüber hinaus auch Güterverkehr abgewickelt? Falls letzteres zutrifft, in welchem Umfang?

Antwort:
Mit dem Bau eines Autobahnanschlusses an die A99 könnten der Ortskern Feldmoching und das stark belastete Hauptstraßennetz entlastet werden. Des Weiteren könnte die Erreichbarkeit der Gewerbegebiete im Münchner Norden auch bei weiterem Wachstum und weiterer Verdichtung mit einem Tunnel verbessert werden. Dies betrifft verschiedene Unternehmen im gesamten Münchner Norden. Zudem wird im Rahmen von vorbereitenden Untersuchungen für eine SEM im Bereich Feldmoching-Ludwigsfeld derzeit das Siedlungspotenzial an diesem Standort geprüft. Obwohl diese Siedlungsentwicklung unter den Zielsetzungen einer klimafreundlichen

und stadtverträglichen Mobilität erfolgen soll, werden künftige Siedlungsgebiete dennoch an das Straßennetz anzuschließen sein, da trotz der angestrebten Reduktion des MIV weiterhin die Straßeninfrastruktur benötigt wird, nicht zuletzt für die Ver- und Entsorgung oder Rettungsfahrzeuge. Über den Tunnel könnte natürlich auch Güterverkehr abgewickelt werden. Der Güterverkehrsanteil würde in etwa dem heutigen Anteil auf dem bestehenden Hauptstraßennetz (Ingolstädter Straße, Dülferstraße, Schleißheimer Straße, Lerchenauer Straße, Dachauer Straße, Max-Born-Straße) entsprechen.

b. Würde der Anschluss darüber hinaus auch dem Güterverkehr anderer Münchner BMW-Standorte dienen?

Antwort:
In dem Umgriff befindet sich neben dem FIZ der BMW AG unter anderem auch noch das BMW Werk in Milbertshofen an der Lerchenauer Straße. Wir möchten darauf verweisen, dass eine Vielzahl an weiteren Unternehmen im Münchner Norden ansässig sind und viele dieser Unternehmen auch Güterverkehr produzieren.

c. Welchen Kostenanteil des Tunnels würde BMW tragen?

Antwort:
Eine Kostenbeteiligung durch privatwirtschaftliche Akteure ist zum aktuellen Zeitpunkt bei keiner der potenziellen Verkehrsmaßnahmen im Münchner Norden vorgesehen.

Frage 3:
Inwiefern kann weiterer Straßenbau hinsichtlich der Klimakrise und Münchens Ziel Klimaneutralität 2035 gerechtfertigt werden?

a. Glaubt die Stadt wirklich, mehr Straßen führten trotz mittel- und langfristig erhöhtem Verkehrsaufkommen zu weniger CO_2-Emissionen, weil zunächst weniger Stau erwartet wird?

Antwort:
Die Mobilitätsplanung der Landeshauptstadt orientiert sich an der im Jahr 2021 im Entwurf beschlossenen Mobilitätsstrategie 2035, welche klare Qualitätsziele für München definiert hat. Das Verkehrskonzept Münchner Norden muss nun auf die Ziele der Mobilitätsstrategie ausgerichtet werden. Aus diesem Grund soll als nächster Schritt geprüft werden, welche Maßnahmen für den Münchner Norden zur Erreichung der Ziele geeignet

sind. In der aktuellen Beschlussvorlage „Verkehrskonzept Münchner Norden“ (Sitzungsvorlagen Nr. 20-26/V 06594), die im Stadtrat am 29.6.2022 behandelt werden soll, wird dem Stadtrat daher die Durchführung eines ÖPNV-Systemvergleiches für die Anbindung des Münchner Nordens an das Umland, einer Untersuchung einer Anbindung Feldmochings an die A99 über den sogenannten „Tunnel Hasenbergl“ und einer Untersuchung verkehrslenkender Maßnahmen vorgeschlagen. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen sollen im Anschluss in Planfällen ausgearbeitet werden, um deren Wirkungen auf den Münchner Norden – und das Erreichen der Ziele der Mobilitätsstrategie 2035 – besser einschätzen zu können und eine Empfehlung für den Stadtrat aussprechen zu können, welche Kombination der untersuchten Maßnahmen umgesetzt werden sollte.

b. Inwiefern würde der Autobahnanschluss der Absicht, „mindestens 80% der Wege im Umweltverbund zurückzulegen“ (Koalitionsvertrag), gerecht werden bzw. im Weg stehen?

Antwort:
Siehe Antwort zu Frage 3 a. Zudem weisen wir darauf hin, dass aus Sicht des Mobilitätsreferats die in der Antwort zu Frage 3 a genannten Planfälle deshalb notwendig sind, da nur eine Bündelung verschiedener Maßnahmen die Herausforderungen im Münchner Norden bewältigen können. Da die Empfehlung, die die Verwaltung dem Stadtrat aussprechen wird, maßgeblich von den Untersuchungsergebnissen abhängt, kann zum aktuellen Zeitpunkt noch keine Aussage zu einem möglichen Maßnahmenkatalog getroffen werden.

Frage 4:
Was ist Gegenstand der beabsichtigten Machbarkeitsstudie zum zusätzlichen Autobahnanschluss?

Antwort:
Um den Nutzen eines Tunnels inklusive einer verkehrlichen Erschließung möglicher neuer Siedlungsgebiete abschätzen zu können, ist es wichtig, neben der grundsätzlichen Machbarkeit eines Tunnels eine zusätzliche Anbindung in Richtung Feldmoching im Bereich des Autobahndreieckes im Hinblick auf die bauliche Machbarkeit und die verkehrlichen Auswirkungen zu betrachten. Im Rahmen einer solchen Untersuchung würde also aufgezeigt werden, wie genau eine weitere Anbindung baulich umgesetzt werden könnte und welche verkehrlichen Auswirkungen eine weitere Anbindung sowohl in den neuen als auch in den bestehenden Siedlungsgebieten

Feldmochings aber auch im Tunnel und am südlichen Tunnelportal und dem weiterführenden Hauptstraßennetz hätten.

a. Welche Routenverläufe sollen bei einer Machbarkeitsstudie außer dem Tunnel durch das Hasenbergl geprüft werden?

Antwort:
Es wurde durch das Baureferat eine Alternativenprüfung für verschiedene Routen für eine Verbindung von den Gewerbegebieten im Münchner Norden zur Autobahn untersucht. Die Ergebnisse dieser Untersuchung sollen im Stadtrat im Rahmen der Beschlussvorlage „Verkehrskonzept Münchner Norden" am 29.6.2022 behandelt werden. Die Route durch das Hasenbergl soll dem Stadtrat dabei als Vorzugsvariante vorgeschlagen werden. Im Rahmen der Machbarkeitsstudie sollen daher keine verschiedene Routen untersucht, sondern notwendige Untersuchungen für die Vorzugstrasse „Tunnel Hasenbergl" durchgeführt werden.

b. Werden auch Alternativen geprüft, die sich ausschließlich auf den Umweltverbund stützen? Welche Stadt-Umland-Verbindungen wären denkbar?

Antwort:
In der Beschlussvorlage „Verkehrskonzept Münchner Norden", die im Stadtrat am 29.6.2022 behandelt werden soll, wird vorgeschlagen, Untersuchungen zu einer Anbindung Feldmochings an die A99 über den sogenannten „Tunnel Hasenbergl", eines ÖPNV-Systemvergleichs und verkehrslenkender Maßnahmen durchzuführen und deren Ergebnisse im Nachgang in Planfällen zu verknüpfen, um so eine Entscheidung, welche Maßnahmen im Münchener Norden umgesetzt werden sollen, zu ermöglichen. Aus Sicht des Mobilitätsreferats sind Planfälle deshalb notwendig, da nur eine Bündelung verschiedener Maßnahmen die Herausforderungen im Münchner Norden bewältigen können.

c. Wird dabei auch überprüft, wie viele Naturschutzgebiete, Wälder (in Hektar), Grünflächen (in Hektar), Spielplätze, Sportplätze und Bäume jeweils in welchem Maße betroffen sein werden?

Antwort:
In der Variantenuntersuchung, die das Baureferat für eine neue Autobahnanbindung im Münchner Norden durchgeführt hat, wurde festgestellt, dass die Variante des sogenannten „Tunnel Hasenbergl" sowohl in Bezug auf die naturschutzfachliche und naturschutzrechtliche Bewertung als auch in Bezug auf den verkehrlichen Nutzen im Vergleich aller Tunnelalternativen

das beste Ergebnis erzielt. Genauere Angaben zu Umfang und Anzahl der verschiedenen genannten Punkte sind zum derzeitigen Planungsstand nicht möglich.

d. Inwiefern werden die Lärm-, Staub- und Abgasemissionen für Anwohnende berücksichtigt?

Antwort:
Die Belastungen für die Anwohner*innen im Bereich eines möglichen Tunnels durch Staub und Abgase sowie durch Lärm sind im weiteren Untersuchungs- und Planungsverlauf detailliert zu ermitteln und werden in der Gesamtabwägung mit berücksichtigt.

e. Wird überprüft, inwiefern sich das erhöhte Verkehrsaufkommen auf das Hasenbergl und die an die Schleißheimer Straße anliegenden Nachbarschaften auswirkt?

Antwort:
Ziel einer neuen Autobahnanbindung wäre, das stark belastete Hauptstraßennetz sowie Wohngebiete, wie etwa den Ortskern Feldmochings verkehrlich zu entlasten. An diesem Ziel wird sich die Planung messen müssen. Daher sollen Veränderungen in dem bestehenden Straßennetz in den weiteren Untersuchungen detailliert betrachtet und dargestellt werden. Eine Autobahnanbindung wird jedoch nicht nur hinsichtlich ihrer Entlastungswirkung, sondern auch, im Kontext der Planfälle, mit anderen Maßnahmen und Maßnahmen-Kombinationen hinsichtlich der (Wechsel-) Wirkungen, Aufwände und Ressourcen vergleichend bewertet werden müssen.

f. Inwieweit wird auch die Frage berücksichtigt, ob durch die Ausgaben für den Autobahnanschluss Projekte des Umweltverbundes aus Geldmangel verzögert oder verhindert werden?

Antwort:
Diese Frage kann zum jetzigen Zeitpunkt mangels noch nicht vorliegender konkreter Kostenschätzung sowie Klärung gesetzlicher Zuschussmöglichkeiten und noch nicht vorliegender Kenntnisse der zum Realisierungszeitraum ggf. anstehenden weiteren Verkehrsinfrastrukturmaßnahmen und -investitionen nicht beantwortet werden.

g. Wie wird bei der Vergabe von Gutachten sichergestellt, dass es zu keinen Interessenskonflikten kommt? Wie wird z.B. die Einbindung von Ins-

tituten vermieden, welche mit Mitteln der BMW AG oder deren Eignern, also der Familien Quandt/Klatten, direkt oder indirekt z.B. über Stiftungen gefördert wurden und/oder werden?

Antwort:
Bei jeder Vergabe achten sowohl das Mobilitätsreferat als auch die Vergabestelle des Direktoriums selbstverständlich darauf, dass alle vergaberechtlichen Vorgaben eingehalten werden. Verkehrsgutachterliche Annahmen und Aussagen werden zudem bei jedem Projekt durch die entsprechenden Expert*innen im Mobilitätsreferat geprüft. Damit sind die Möglichkeiten einer interessensgesteuerten Einflussnahme auf Gutachterergebnisse und-empfehlungen ausgeschlossen.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Mittwoch, 29. Juni 2022

EEG-Umlage entfällt zum 1. Juli – Entlastung für Stromkund*innen
Pressemitteilung SWM

Klaus Dittrich verlässt nach mehr als 20 Jahren die Messe München
Pressemitteilung Messe München GmbH

Presserundgang zum Christopher Street Day & Pride Week 2022 – Thema: „Homosexualität im Tierreich“
Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Pressemitteilungen liegt jeweils bei der Beteiligungsgesellschaft, die sie herausgibt.

EEG-Umlage entfällt zum 1. Juli – Entlastung für Stromkund*innen

(29.6.2022) Laut Beschluss der Bundesregierung wird die EEG-Umlage – die Umlage zur Förderung der Energieerzeugung aus erneuerbaren Energien – gestrichen. Die EEG-Umlage sinkt ab 1. Juli 2022 von aktuell 3,72 Cent pro Kilowattstunde auf 0 Cent. Diesen Wegfall werden die SWM vollständig an ihre Kund*innen weitergeben.

Die Verrechnung erfolgt automatisch mit der nächsten Rechnung. Ein Münchner Durchschnittshaushalt mit 2 Personen (2.500 kWh/Jahr, Tarif M-Strom) spart dadurch ab Juli 9,23 Euro pro Monat.

Herausgeber: Stadtwerke München GmbH / Emmy-Noether-Straße 2 / 80992 München / www.swm.de
Verantwortlich für Inhalt und Redaktion: Bettina Hess
Telefon: +49 89 2361-5042 / E-Fax: +49 89 2361-70 50 42 / E-Mail: presse@swm.de

Pressemitteilung

MESSE MÜNCHEN

Klaus Dittrich verlässt nach mehr als 20 Jahren die Messe München

29. Juni 2022 | Klaus Dittrich, Vorsitzender der Geschäftsführung der Messe München, scheidet planmäßig zum 30. Juni 2022 aus dem Unternehmen aus. In seinen zwölf Jahren an der Unternehmensspitze hat er die Messe München unter die weltweit erfolgreichsten Messeunternehmen geführt und dabei ihre internationale, digitale und nachhaltige Ausrichtung maßgeblich geprägt. Wie bereits im November letzten Jahres entschieden, wird das Unternehmen ab 1. Juli 2022 von Dr. Reinhard Pfeiffer und Stefan Rummel als gleichberechtigte Geschäftsführer in einer CEO-Doppelspitze geleitet.

- Klaus Dittrich verlässt die Messe München nach 20 Jahren, davon zwölf als Vorsitzender der Geschäftsführung
- Messegelände in München vollendet – Internationalisierung, Digitalisierung und Nachhaltigkeit maßgeblich geprägt
- Dr. Reinhard Pfeiffer und Stefan Rummel bilden ab 1. Juli 2022 eine CEO-Doppelspitze

Nach mehr als 20-jähriger Tätigkeit tritt der Vorsitzende der Geschäftsführung der Messe München, Klaus Dittrich (67), zum 30. Juni 2022 in den Ruhestand ein. Dittrich war seit 2002 Mitglied der Geschäftsführung, mit Jahresbeginn 2010 wurde er zum Vorsitzenden der Geschäftsführung berufen. „Klaus Dittrich hat die Messe München zu einer der besten und wirtschaftlich erfolgreichsten Messegesellschaften der Welt gemacht. Mit Innovationskraft, konsequenter Zielorientierung und mutigen Entscheidungen hat er das Unternehmen auch durch die schwierigste Zeit seit dessen Bestehen geführt. Die Messe München hat der Pandemie getrotzt, gesellschaftliches Verantwortungsbewusstsein gezeigt und ist nun wieder auf Erfolgsspur. Dafür gebührt ihm der große Dank der Gesellschafter“, betont Bayerns Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger als Vorsitzender des Aufsichtsrats und der Gesellschafterversammlung.

„Mit Herrn Dittrich verabschieden wir eine Persönlichkeit, die die Messe München in entscheidender Weise geprägt und für die Zukunft aufgestellt hat. Herr Dittrich hat den Ausbau der Messe München mit großem Erfolg vorangetrieben und München und Bayern mit einem starken Messeplatz große Dienste erwiesen, wofür ihm unser ausdrücklicher Dank gebührt,“ bekräftigt

Dr. Holger Feist
Chief Strategy Officer und
Unternehmenssprecher
Tel. +49 89 949-20030
holger.feist@messe-muenchen.de

Messe München GmbH
Messegelände
81823 München
Deutschland
messe-muenchen.de

ufi Member

Münchens Oberbürgermeister Dieter Reiter als stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats und der Gesellschafterversammlung.

Bayerns Finanzminister Albert Füracker, Vertreter des Freistaats in der Gesellschafterversammlung und Mitglied des Aufsichtsrats, ergänzt: „Der Name von Herrn Dittrich und die erfolgreiche Entwicklung der Messe München in den letzten beiden Jahrzehnten sind untrennbar verbunden. Er verlässt ein gut bestelltes Haus. Im Namen des Gesellschafters Freistaat Bayern spreche ich ihm meinen Dank für die erfolgreiche Tätigkeit bei einem zentralen, staatlichen Beteiligungsunternehmen aus. Dem neuen Führungsduo wünsche ich alles Gute bei der Gestaltung einer positiven Zukunft für die Messe."

„Grundlage unseres Erfolgs war immer gutes Teamwork", sagt Klaus Dittrich. „Ein Unternehmen über lange Jahre kontinuierlich zu immer neuen Spitzenleistungen zu führen, das geht nur Hand in Hand: mit unseren Kunden auf Aussteller- wie Besucherseite, mit all den Partnern, die das Netzwerk Messe ausmachen, mit unseren Gesellschaftern wie mit unseren Mitarbeitern. Auch dafür, dass wir nun die pandemiebedingte Krise gemeinsam gemeistert haben und gestärkt aus ihr hervor gehen können, gebührt ihnen allen mein besonderer Dank."

Wachstum im Kerngeschäft

Unter der Ägide von Klaus Dittrich wurde das neue Messegelände in München-Riem mit der Fertigstellung der Hallen C5 und C6 sowie des Conference Center North im Jahr 2018 vollendet. Es verfügt seitdem über 18 Hallen mit 200.000 m² Ausstellungsfläche und 414.000 m² Freifläche. Damit stehen der bauma, der flächenmäßig größten Messe der Welt, insgesamt 614.000 m² zur Verfügung. Neben der bauma avancierten nicht nur weitere von Klaus Dittrich direkt verantwortete Messen wie ISPO Munich, INHORGENTA und EXPO REAL zu unangefochtenen Leitmessen ihrer Branche. Auch das Messeportfolio wuchs stetig an. 2019 konnte die größte europäische Outdoor-Messe OutDoor von Friedrichshafen nach München geholt werden. Der jüngste und prominenteste Zugang war die IAA MOBILITY, die 2021 gemeinsam mit dem VDA erstmals mit einem innovativen Konzept am Standort München durchgeführt wurde. Die IAA MOBILITY hat als erste Plattform für die Mobilität der Zukunft die verschiedensten Verkehrsträger vom Auto über Fahrrad bis

hin zu digitalen Lösungen und der Urban Air Mobility unter einem Dach zusammengeführt. Zugleich ist es mit den Open Spaces in der Münchner Innenstadt gelungen, breiten Teilen der Bevölkerung Lösungen für die Mobilität der Zukunft nahezubringen.

Mit überdurchschnittlichem Wachstum zum Global Player im Messegeschäft

Auch international ist die Messe München über die letzten zwanzig Jahre stark gewachsen und hat sich zum Global Player und einer der fünf umsatzstärksten globalen Messegesellschaften entwickelt. Zum internationalen Geschäft zählt heute ein weltweites Netzwerk aus Tochtergesellschaften in internationalen Kernmärkten sowie über 70 Auslandsvertretungen. Rund 40 Fachmessen aus den Bereichen Investitionsgüter, Technologie und Konsumgüter werden in Asien, Südamerika und im Mittleren Osten veranstaltet. Insbesondere der Wachstumsmarkt China wurde unter der Ägide von Klaus Dittrich stark ausgebaut und ist nach München der zweitgrößte Standort der Messe München. Für dieses Engagement wurde Klaus Dittrich im Februar 2016 von der Shanghaier Stadtregierung zum „Advisor of Exhibition and Convention Industry in Shanghai“ ernannt.

Smarter Mix aus Präsenzveranstaltungen und digitalen Produkten

Die digitale Transformation begriff Klaus Dittrich immer als Chance, Menschen noch besser miteinander zu vernetzen – selbst wenn die persönliche Begegnung an sich durch nichts zu ersetzen ist. Ob Augmented oder Virtual Reality, Connect-Apps, digitale Storytelling-Formate, Open Innovation oder 365-Tage-Plattformen: Die Grundlagen sind gelegt und die digitale Reise geht weiter. Denn die Messe der Zukunft verbindet für Klaus Dittrich das Beste aus beiden Welten, ist ein smarter Mix aus Präsenzveranstaltung und digitalen Angeboten.

Klimaneutrale Messe ist keine Utopie

Schließlich hat Klaus Dittrich mit der Aufnahme von Nachhaltigkeitszielen in die Unternehmensstrategie auch die Weichen für eine klimaneutrale Messe gestellt. Bis 2030 soll die Messe München klimaneutral sein. Bis dahin werden in zahlreichen Projekten zum Umwelt- und Klimaschutz u.a. Nachhaltigkeit messbar gemacht, Abfall vermieden und Ressourcen-Kreisläufe geschlossen, Mobilitätsangebote intern

und extern CO_2-arm gestaltet sowie CO_2-Kompensationsmöglichkeiten für Kunden etabliert – wie zuletzt beim hervorragend angenommenen Go-Green-Ticket für die Umwelttechnikmesse IFAT Munich.

Ab 1. Juli 2022 leitet eine CEO-Doppelspitze die Messe München

Mit Wirkung zum 1. Juli 2022 werden Dr. Reinhard Pfeiffer (59) und Stefan Rummel (45) die Geschäfte der Messe München als alleinige und gleichberechtigte Geschäftsführer leiten. Reinhard Pfeiffer gehört seit 2008 der Geschäftsführung der Messe München an, seit 2014 in der Funktion als Stellvertretender Vorsitzender. Stefan Rummel ist seit 2010 bei der Messe München in leitender Funktion tätig und seit 2015 Mitglied der Geschäftsführung. Beide Geschäftsführer verantworten bereits jetzt wesentliche Teile des Portfolios der Messe München.

Oberbürgermeister Dieter Reiter erklärt: „Mit Reinhard Pfeiffer und Stefan Rummel an der Spitze ist die Messe München bestens aufgestellt, um die Erfolgsgeschichte fortzusetzen und zugleich auch neue Akzente zu setzen."

„Messegeschäft ist Zukunftsgeschäft – wir wünschen der neuen CEO-Doppelspitze weiterhin eine glückliche Hand und freuen uns auf eine Fortsetzung der bisherigen Zusammenarbeit", so Aiwanger und Reiter.

Messe München

Die Messe München ist eine der international führenden Plattformen für Vernetzung – in München und in der Welt, vor Ort und digital. Getreu dem Claim „Connecting Global Competence" bringt die Messe München Entscheider aus der ganzen Welt zusammen. Im Portfolio der Messe München finden sich über 50 Fachmessen für Investitions- und Konsumgüter sowie Neue Technologien, die sich mit gesellschaftlich aktuellen Themen befassen. Hierzu gehören die Weltleitmessen bauma, BAU, electronica, IFAT und ISPO Munich. Die jährlich mehr als 200 Veranstaltungen auf der Messe München ziehen rund 50.000 Aussteller und rund drei Millionen Besucher an. Seit 2021 veranstaltet der VDA in Zusammenarbeit mit der Messe München die IAA MOBILITY.

Die Messe München verfügt über eines der modernsten Messegelände der Welt und bietet ihren Kunden mit dem gesamten Messegelände in Riem, dem ICM – International Congress Center Messe München, im MOC Eventcenter Messe München und im CCN – Conference Center North Messe München vier Locations, die sämtliche Kundenwünsche individuell erfüllen. Neben dem Heimatmarkt München ist die Messe München auch im Ausland sehr erfolgreich und in allen wichtigen Wachstumsmärkten der Welt aktiv, unter anderem in China und Indien. Insgesamt ist die Messe München mit ihrem Netzwerk von Beteiligungsgesellschaften und Auslandsvertretungen in mehr als 100 Ländern präsent.

Im Rahmen der Aufsichtsratssitzung wird der langjährige Messechef Klaus Dittrich verabschiedet, der in den Ruhestand eintritt. v.l. Dr. Manfred Gößl, Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern – Hubert Aiwanger, Bayerischer Staatsminister für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie und Vorsitzender des Aufsichtsrates der Messe München – Klaus Dittrich, Vorsitzender der Geschäftsführung der Messe München – Dieter Reiter, Oberbürgermeister der Stadt München und erster stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrates der Messe München – Albert Füracker, Bayerischer Staatsminister für Finanzen und Heimat – Franz Xaver Peteranderl, Präsident der Handwerkskammer für München und Oberbayern

Hellabrunn
DER MÜNCHNER TIERPARK

Presserundgang zum Christopher Street Day & Pride Week 2022

Thema: „Homosexualität im Tierreich“

Erneut ist der Tierpark Hellabrunn offizieller Partner des diesjährigen Christopher Street Days in München und möchte während der Pride Week 2022 ein besonderes Augenmerk auf den Themenkomplex „Homosexualität im Tierreich“ legen. Ganz gleich ob bei Löwen, Menschenaffen, Pinguinen oder Giraffen: Gleichgeschlechtliche Verhaltensweisen wurden von Zoologen bereits bei rund 500 Arten verschiedener Verwandtschaftsgruppen hinlänglich beobachtet und dokumentiert. Hier will Hellabrunn ansetzen und die natürliche sowie soziale Berechtigung unterschiedlicher geschlechtlicher Lebensformen veranschaulichen.

Anlässlich der Pride Week 2022 bieten wir deshalb akkreditieren Pressevertreter*innen einen vielseitigen und spannenden Presserundgang an:

Dienstag, 5. Juli 2022 um 18:00 Uhr

Treffpunkt: 17:45 Uhr direkt am Flamingo-Eingang im Tierpark Hellabrunn

Der Presserundgang startet direkt vom Flamingo-Eingang und führt vorbei an ausgewählten Tieranlagen.

Die Führung und inhaltlichen Erläuterungen werden von Biologin und Zooguide **Dr. Ilse Tutter** gegeben. Auch Vorstand und Tierparkdirektor **Rasem Baban** wird den Rundgang begleiten.

Beide stehen Ihnen am Ende des ca. 90 minütigen Rundgangs für O-Töne zur Verfügung.

Wir bitten Sie um Anmeldung mit der Angabe der Personen, Kontaktdaten und der Redaktion bis Montag, den 04.07.2022 um 12:00 Uhr an presse@hellabrunn.de.

Aufgrund der limitierten Verfügbarkeit von Plätzen, erfolgt der Einlass ausschließlich nach vorherig bestätigter Akkreditierung.

München, den 28.06.2022/34

Weitere Informationen:
Dennis Späth
Leiter der Unternehmenskommunikation
Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Tierparkstr. 30, 81543 München
Tel: +49(0)89 62508-718
Fax: +49(0)89 62508-52
Email: presse@hellabrunn.de
Website: www.hellabrunn.de
http://www.facebook.com/tierparkhellabrunn

Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Vorsitzende des Aufsichtsrates:
Verena Dietl, 3. Bürgermeisterin
Vorstand: Rasem Baban
Eingetragen in das Handelsregister
des Amtsgerichts München, HRB 42030
UST-IdNr.: DE 129 521 751